Mittwoch
2.
Juli

183. Tag des Jahres 2014
182 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 27

05:11 Uhr 21:49 Uhr | 10:39 Uhr 23:50 Uhr

Neumond	erstes Viertel	Vollmond	letztes Viertel
26.07.	05.07.	12.07.	19.07.

Was, wann, wo

Stadt Werther

Rathaus: 8.15 bis 12 Uhr geöffnet.

Freibad

durchgehend 6.30 bis 21 Uhr geöffnet, Meyerfeld.

Büchereien

Stadtbibliothek: 15 bis 20 Uhr.

Vereine und Verbände

Familienzentrum Famos: 11 bis 12.30 Uhr Erzählcafé, 20 Uhr ADHS-Stammtisch.
AWO: 15 bis 17 Uhr Kegeln in der Gaststätte Obermann.
Haus Werther: 19.15 Uhr Chorprobe des Männergesangvereins »Liedertafel« Werther.
Arbeitsgemeinschaft der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümervereine: 15 bis 17 Uhr Sprechzeit in der Haller Geschäftstelle, Lange Straße 37 a.

Kirchengemeinden

Haus Tiefenstraße: keien Veranstaltungen wegen Mitarbeiterausflug.
Ev. Gemeindehaus: 19.30 Uhr Bibelgespräch der Landeskirchlichen Gemeinschaft (Pred. O. Wahls).
Gemeinde Häger: 19.30 Uhr Treffen des Bibelkreises.

Notdienste

Apotheken

Hubertus-Apotheke in Halle, Bahnhofstraße 38, ☎ 0 52 01/ 51 61, Hansa-Apotheke in Bielefeld, Heeper Straße 189, ☎ 05 21/ 93 25 00.

Ärztlicher Notfalldienst

☎ **116 117** (kostenfrei)
oder auch 16 bis 22 Uhr **Notdienstpraxis** am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

Beratung

Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Gütersloh: Beratung bei akuter und chronischer psychischer Erkrankung, Suchterkrankung sowie in Krisensituationen 8 bis 15 Uhr ☎ 0 52 41/85 17 18.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, wie auf dem Sportplatz Meyerfeld um die Wette gelaufen und gesprungen wird. Hier rackert man sich fürs Sportabzeichen ab. Die Mühe hat sich bestimmt gelohnt, hofft EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Den letzten Weg gemeinsam gehen

Palliativpflege im Altkreis: Evangelische Kirchengemeinde stellt 50 000 Euro für das Projekt zur Verfügung

Von Tilo Sommer

Werther (WB). Wenn ein geliebter Mensch im Sterben liegt oder lebensbedrohlich erkrankt ist, wird auch das Leben der Angehörigen auf den Kopf gestellt. Alle Beteiligten haben dann nur noch einen Wunsch: die verbleibende Zeit so lebenswert wie möglich zu gestalten. Das ist auch die Intention des Palliativpflegedienst, den es seit Oktober 2012 in Werther gibt.

50 000 Euro für einen guten Zweck: Pfarrer Holger Hanke, Sigrid Ellerbrake (Diakonie), Pastor Hartmut Splitter und Margrit Hanke (Diakonie) sind froh, dass sie mit dem Palliativpflegedienst im Altkreis viel bewegen können. Foto: Tilo Sommer

Der Palliativpflegedienst ist eine Spezialisierung in der ambulanten Pflege der Diakonie im Kirchenkreis Halle. Neben Werther und Halle gibt es das Angebot auch in Borgholzhausen, Steinhagen und Versmold. »Wir betreuen schwererkrankte Menschen. Meistens haben wir es dabei mit Krebserkrankungen zu tun. Uns geht es darum, dass die Patienten trotz Krankheit möglichst symptomarm und vor allem bewusst Leben können«, erklärt Margrit Hanke von der Diakonie. Sie ist neben Marliese Lampert und Sigrid Ellerbrake eine von drei fest angestellten Kräften. Die übrigen Mitarbeiter des achtköpfigen Palliativpflege-Teams kommen aus den Diakoniestationen der Altkreisorte.

Bereits 55 Betreuungen

Der Aufbau der Palliativpflege im Altkreis konnte durch eine Spende der Kirchengemeinde realisiert werden, die das Projekt mit 50 000 Euro finanziell an den Start brachte. Pastor Hartmut Splitter, freut sich, dass die Kirchengemeinde mit dem Geld etwas bewegen kann. Die hohe Summe kam in den vergangenen Jahren unter anderem durch die Diakonie-Sammlungen zustande. »Der Teller, an dem wir eingangs der Kirche um eine Spende bitten, ist unserer Diakonie-Teller. Dann wissen die Leute auch, wofür ihr Geld verwendet wird. Wenn es gebraucht wird, wollen wir es auch fließen lassen«, erklärt Pastor Splitter.

Seit seinem Bestehen konnte der Palliativpflegedienst 55 Menschen im Altkreis helfen. Für das Team der Diakonie ist jede Begleitung und Pflege einzigartig. »Kein Fall ist gleich. Wir haben junge Patienten um die 30 Jahre, aber auch hochbetagte. Manche betreuen wir nur einen Tag. Einen Patienten pflegen wir hingegen schon anderthalb Jahre«, berichtet Margrit Hanke.

Besonders auffällig sei in diesem Jahr, dass bereits viele jüngere Menschen um die 40 Jahre das Angebot in Anspruch nehmen. »Wir treffen auf Menschen, die vor kurzem erst eine eigene Familie gegründet haben und zuhause von ihren Eltern gepflegt werden müssen«, erzählt Sigrid Ellerbrake. Wichtiger Bestandteil der Arbeit ist für die Diakonie in erster Linie der psychosoziale Bereich, wie Ellerbrake erklärt: »Wir kommen in höchste Krisensituationen, wenn in der Familie alles im Umbruch ist. Wir wollen dann einen gemeinsamen Pfad finden, eine Basis und Möglichkeiten schaffen, um auch den letzten Lebensabschnitt noch lebenswert zu gestalten.« Neben der täglichen Arbeit tritt der Palliativpflegedienst auch als Vermittler auf. »Wir wollen ein möglichst engmaschiges und großes Netzwerk aufbauen. Wenn junge Menschen im Sterben liegen, kann unsere Verbindung zu den ›Wolkenschiebern‹ vom Hospiz-Verein Gütersloh helfen«, sagt Ellerbrake.

> »Wir wollen einen Pfad finden, um den letzten Lebensabschnitt lebenswert zu gestalten.«
> Sigrid Ellerbrake
> Diakonie

● Der Palliativpflegedienst hat seit April 2013 seinen Sitz in der Lettow-Vorbeck Straße 11 in Halle und ist unter 0 52 01/1 84 29 erreichbar. Unterstützt werden kann die Arbeit der Diakonie mit einer Spende auf folgendes Spendenkonto bei der Kreissparkasse Halle: Bankleitzahl: 48051580; Kontonummer: 47142.

Johannes Linn hat die richtige Formel

EGW-Schüler gewinnt dritten Preis bei Mathe-Olympiade

Werther (ts). Algorithmus, Hypotenuse, Pythagoras – viele Schüler bekommen bei diesen Begriffen wohl Kopfschmerzen. Nicht so Johannes Linn. Mathe und Physik stehen auf der Liste seiner Lieblingsfächer ganz oben. Der 13-Jährige besucht das Gymnasium in Werther und hat bei der bundesweiten Mathe-Olympiade den dritten Preis gewonnen.

»In der Grundschule war Mathe noch einfach und viele hatten gute Noten. Auf dem Gymnasium wurde das anders. Ich hatte aber immer noch eine Eins und habe gemerkt, dass mir Mathe besonders Spaß macht«, erzählt Johannes. Alles andere als einfach waren hingegen die Aufgaben, die er bei der Mathe-Olympiade lösen musste. Geprüft wurde er in Geometrie, Logik und Zahlentheorie. »Das hat nichts mit Schulmathematik zu tun. Die Aufgaben entsprechen etwa denen aus dem ersten und zweiten Semester im Studium«, erklärt Mathelehrer Thorsten Becker.

Zahlen sind seine Welt: Johannes Linn hat bei der Mathe-Olympiade in Greifswald den dritten Preis gewonnen. Mathelehrer Thorsten Becker und Klassenlehrerin Nadine Reimann gratulieren. Foto: Tilo Sommer

Über vier Runden ging die Mathe-Olympiade für den 13-Jährigen. Zunächst musste er in der Schulrunde Aufgaben zuhause lösen. Anschließend wurde das Wissen in zwei Klausuren abgefragt. Zunächst auf regionaler Ebene im städtischen Gymnasium Gütersloh und schließlich auf Landesebene im Hermannsgymnasium in Bielefeld.

»Die vierte Runde auf Bundesebene fand in Greifswald statt«, erzählt Johannes. Samstag und Sonntag standen zwei Klausuren an, jede von ihnen dauerte viereinhalb Stunden. »Die Preise wurden nach Punkten verteilt. Es gab in jeder Jahrgangsstufe mehrere erste Plätze. Mein dritter Preis in Klasse acht entspricht etwa Rang sieben oder acht«, berichtet das Mathe-Ass. In Greifswald traten in allen Jahrgangsstufen zusammen 197 Schüler an – die sich zuvor gegen rund 200 000 Konkurrenten durchsetzten.

Klassenlehrerin Nadine Reimann zählt Deutsch und Erdkunde zu ihren Fachgebieten. Auch wenn sie eher mit Wörtern als mit Zahlen kann, für die Wettbewerbe stellt sie Johannes gerne frei: »Wir sind wirklich stolz auf ihn. Und die Aufgaben aus dem Unterricht holt er immer ordentlich nach.«

Ein Lob für die Leistung gab es auch von Lehrer Thorsten Becker, der während seiner 15-jährigen Tätigkeit am EGW »noch keinen Schüler mit so einem Mathe-Verständnis« hatte. Im nächsten Schuljahr wird Johannes wieder bei der Olympiade an den Start gehen. Und was danach kommt, das weiß er auch schon: »Ich möchte später gerne Mathe und Physik studieren, aber kein Lehrer werden.«

Männerkreis trifft sich in Theenhausen

Werther (WB). Der Männerkreis der evangelischen Kirchengemeinde trifft sich am heutigen Mittwoch, 2. Juli, zum Halbjahresabschluss bei Wilfried und Renate Holz in Theenhausen, Heide 19. Die Radler starten dort um 18 Uhr zu einer gemeinsamen Tour und treffen dort um 19.30 Uhr wieder ein. Dann beginnt auch das gemeinsame Treffen.

Oktoberfest: BVW macht das Dutzend voll

Vorverkauf für Fete am 6. September startet morgen

Werther (ps). Da wird die Gaudi abgehen: Am Samstag, 6. September, wird beim Oktoberfest in Werther schon zum 12. Mal das Fass angestochen. Gefeiert wird wieder ab 19 Uhr im Festzelt auf dem Thiede-Gelände.

»Diese Tradition soll nun weiter fortgesetzt werden, denn die Besucherzahlen sind super«, sagt Dieter Brinkhoff von Veranstalter BV Werther. Deswegen rät er auch allen Oktoberfest-Liebhabern, sich möglichst schnell um Karten zu kümmern. Schließlich waren im vergangenen Jahr bereits vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung alle Karten verkauft. Tickets gibt es ab morgigen Donnerstag, 3. Juli, in der Sparkasse in Werther, im Schuhgeschäft Diekhaus, bei Sport Strunk, bei der Avia Zühlke sowie bei Lotto-Toto Güttler und Lotto-Toto Friedrichs zu kaufen. »Im Vorverkauf werden die Karten zwölf Euro kosten, an der Abendkasse dann 15 Euro«, erklärt Brinkhoff. Dabei weisen die Organisatoren auch darauf hin, dass eine Tischreservierung nur in Verbindung mit dem Kartenkauf in der Sparkasse möglich ist. Jugendschutz spielt beim zünftigen Fest auch eine Rolle. Daher gibt es auch eine Altersgrenze: »Unter 16 Jahren wird niemand reingelassen«, bittet Dieter Brinkhoff um Verständnis.

Dieter Brinkhoff (von links), Matthias Nowak und Marcel Behlke vom BV Werther laden zum Oktoberfest ein. Foto: Schröter